



Kämpfen nach wie vor um ihre Rehbilitierung und Entschädigung: die Teilnehmer/innen der Berufsverbote-Konferenz in Hannover.

„Bundesausschuss der Initiativen gegen Berufsverbote“ in Hannover gegründet:

Betroffene wollen noch wirkungsvoller gegen Demokratieabbau in Erscheinung treten

Die Bewegung gegen Berufsverbote im Öffentlichen Dienst wird künftig ihre Arbeit verstärken und durch neue Strukturen noch wirkungsvoller gegen Demokratieabbau bundesweit in Erscheinung treten. In den Räumen des ver.di-Bildungswerkes in Hannover wurde von Betroffenen kürzlich der „Bundesausschuss der Initiativen gegen Berufsverbote“ gegründet, dem neun Mitglieder angehören. Im Rahmen der eintägigen Konferenz wurde Bi-

lanz über die bisherige Arbeit gezogen, und es wurden weitere wichtige Ziele für die kommende Periode diskutiert und beschlossen. So soll durch eine engere Vernetzung der Betroffenen, durch verbesserte Kooperation mit Gewerkschaften und demokratischen Bewegungen, insbesondere mit der jüngeren Generation, der derzeitigen politischen Rechtsentwicklung und dem Abbau demokratischer Grundrechte entgegengewirkt werden. Die ehemalige Niedersächsische Landesbeauftragte gegen

Berufsverbote, Jutta Rübke (SPD), stellte die Ergebnisse ihrer Arbeit vor und berichtete über das erschreckende Ausmaß der Bespitzelung durch staatliche Behörden. Sie betonte, dass eine weitere Aufarbeitung – auch in den Kommunen, den Gewerkschaften und den Parteien – notwendig sei. Der ihr bislang zuarbeitende Arbeitskreis werde auf freiwilliger Basis weiterarbeiten, kündigte Rübke an. Unter anderem sei eine Veranstaltung zur noch ausstehenden finanziellen Rehabilitation vorgesehen.

Der ehemalige Bundestagsabgeordnete Wolfgang Gehrcke (DIE LINKE) thematisierte in seinem Beitrag das in seinen Augen unrühmliche Handeln von „Verfassungsschutz“ und Bundesnachrichtendienst sowie das Zusammenwirken einzelner Medien mit den Geheimdiensten. Er solidarisierte sich mit den Betroffenen und kündigte an, sich dafür einzusetzen zu wollen, dass die bereits in 37 Städten gezeigte Berufsverbote-Ausstellung im Bundestag mit einem attraktiven Rahmenprogramm präsentiert werde. Die

englischsprachige Version der Ausstellung übrigens soll nach ihrem Erfolg in Roskilde (Dänemark) künftig in der irischen Hauptstadt Dublin im Haus des Lehrers die interessierte Öffentlichkeit informieren.

Wir kaufen
Wohnmobile
+
Wohnwagen

Tel.: 03944-36160
www.wm-aw.de (Fa.)

Steuern?

Wir machen das.

VLH.

NEU
in Ihrer Nähe.

Jens Bleikamp
Dipl. Wirtschaftsprüfer (FH)